

„Wir befinden uns mitten im Umbruch“

Versammlung des Gewerbeverbands Burghausen – Gemeinsam für die Herausforderungen der Zukunft fit machen

Burghausen. Klaus Schultheiß verlor keine Zeit und gab schon nach wenigen Sätzen ein klares Motto aus: „Wir als Gewerbeverband Burghausen müssen interessant werden. Es muss was vorwärtsgehen.“ Mit Nachdruck fuhr der Vorsitzende des Gewerbeverbands am Donnerstagabend bei der Jahresversammlung im Kloster gasthof Raitenhaslach fort: „Wir befinden uns im Umbruch. Alles schreitet in einem nie dagewesenen Tempo voran. Daher müssen wir vor der Welle sein – wir müssen agieren, nicht reagieren.“

Die rund 60 anwesenden Mitglieder des Gewerbeverbands verfolgten gespannt Schultheiß' Rede, der erstmals die Jahresversammlung des Verbands als Erster Vorsitzender führte. Der Unternehmer führte aus, welchen Herausforderungen die Gewerbetreibenden gegenüberstehen.

„Jeder Mitarbeiter ist wichtig“, griff Schultheiß eines der schwerwiegenden Probleme auf. „Wir können es uns nicht leisten, auch nur einen Mitarbeiter an die Industrie zu verlieren.“ In den vergangenen Wochen hatte sich der Gewerbeverband Burghausen daher mit Vertretern der Siltronic und der Wacker-Chemie getrof-

fen, um diese Herausforderungen zu besprechen. „Mit der Siltronic haben wir auf Augenhöhe ein gutes Gespräch geführt. Thema war unter anderem, keine Mitarbeiter von Burghauser Partnerfirmen abzuwerben“, sagte Schultheiß.

Um die dringend gesuchten Fachkräfte zu finden, kann er sich vorstellen, sie im Ausland zu gewinnen: „Es wird uns nichts anderes übrigbleiben, als das zu versuchen. Wir können unseren Bedarf mit dem Angebot auf dem hiesigen Arbeitsmarkt nicht mehr decken.“ Man werde bei den Mitgliedern abfragen, welche Fachkräfte sie benötigen.

Mangel an Auszubildenden

Um den akuten Mangel an Auszubildenden zu beheben, hatte Schultheiß vor einiger Zeit die Idee eines Begrüßungsschecks, der vom Stadtrat allerdings abgelehnt wurde: Jeder Lehrling, der seine Ausbildung in einem mittelständischen Betrieb in Burghausen beginne, solle zum Start 200 Euro erhalten, lautete der Plan. Er griff anschließend die Pläne der Stadt für den Zentrumsbereich

und das Salzachareal auf: „Ein Klimaboulevard bringt nichts, wenn keine Geschäfte da sind, in die die Menschen gehen können“, stellte er fest. Am Salzachareal sollen laut Plan „die oberirdischen Parkplätze verschwinden“, wie Schultheiß hervorhob. Es werde daher wichtig, dass es hier eine unterirdische Verbindung zwischen den Tiefgaragen gebe.

Sorgen bereiten Schultheiß die Geschäftsaufgaben in Burghausen. Erst vor wenigen Wochen hatte das Schreibwarengeschäft in der Altstadt bekanntgegeben zu schließen. „Wir müssen viel mehr miteinander reden – wir müssen vorher reden und nicht, wenn es zu spät ist.“ Mit „wir“ meint der Vorsitzende die Stadt, den Gewerbeverband sowie die Ladenbetreiber und Gastronomen. „Der Gewerbeverband Burghausen will ein verlässlicher Partner für die Stadt sein“, blickte Schultheiß nach vorne. Wichtig sei, die Herausforderungen gemeinsam anzupacken und engmaschige Netzwerke zu knüpfen.

Als Basis dafür hat der Gewerbeverband auf seiner neuen Website ein internes Forum für die Mitglieder eingebaut, in dem sich die Mitglieder untereinander austauschen oder sich Ratschläge ho-

len können, wenn sie Fragen haben oder Hilfe brauchen. „Jeder kann zu Themen seine Meinung schreiben“, erklärte Schultheiß. Themen aus dem Burghauser Stadtrat, die die Gewerbetreibenden betreffen, will der Verband dort einstellen. Etwa 220 Mitglieder zählt der Gewerbeverband inzwischen. Er vertritt die kleinen und mittleren Betriebe Burghausens. Entsprechend viele Termine stehen Monat für Monat für das Vorstandsteam an.

Schatzmeister Michael Mitterer musste für das Jahr 2022 ein Minus von knapp 3300 Euro bekanntgeben. Das habe an der Körperschaftsteuer gelegen, die mit mehr als 2900 Euro erstmals angefallen sei. Im Jahr 2021 hatte der Gewerbeverband ein Plus von etwa 11 400 Euro erzielt.

Finanziell gut aufgestellt

Die größten Posten bei den Einnahmen waren die Mitgliedsbeiträge mit knapp 21 000 Euro und die Mieterträge mit 12 000 Euro. Insgesamt beliefen sich die Einnahmen im Jahr 2022 auf rund 33 000 Euro, die Ausgaben auf

36 270 Euro. Werbe- und Inseratskosten sowie Ausgaben für Mietaufschlag verschlangen mit 15 640 Euro das meiste Geld. „Die Finanzlage des Gewerbeverbands ist weiter solide“, betonte Mitterer. Der Vermögensstand betrug zum 31. Dezember 2022 knapp 81 000 Euro.

Burghausens Bürgermeister Florian Schneider ist ebenfalls der Meinung, „dass sich niemand zurücklehnen darf, auch wenn die Stadt mit einem neuen Rekord bei der Gewerbesteuer von 100 Millionen Euro aus dem Jahr 2022 gegangen ist“. Alle müssten miteinander das gleiche Ziel verfolgen – der Mittelstand, die Industrie, die Gewerbetreibenden, die Stadt. „Wir tun viel, um voranzukommen“, betonte der Bürgermeister. Dazu zähle die finanzielle Beteiligung der Stadt mit 20 Millionen Euro an dem Bau auf dem Salzachareal.

„Energie, Mitarbeiter, eine attraktive Stadt mit Lebensqualität – es gibt viel zu tun. Wir müssen alle diese Dinge zusammenbringen, die Bildung, den Klimawandel, die Stärkung des Standortes Burghausen, den Handel vor Ort und vieles mehr“, sagte Schneider. Dann wandte er sich mit seinem Schlusssatz direkt an die 60 Besucher der Jahreshauptversammlung: „Und das geht nur mit ihnen gemeinsam“. – sts